Claas

Serienfertigung bis zum 17. April eingestellt

Die weitere Ausbreitung des Coronavirus und die immer größeren Einschränkungen der Zuliefererkette führen dazu, dass Claas die Serienfertigung in Harsewinkel zum Ende dieser Woche kontrolliert zurückfährt und dann für zunächst drei Wochen bis zum 17. April einstellt.

Während viele Claas Standorte im In- und Ausland weiterarbeiten, war die Produktion in Frankreich bereits vorvergangene Woche heruntergefahren worden. „Wir sind vorbereitet und können als Familienunternehmen nach den Erfahrungen in China, Italien, Frankreich und anderen Ländern aus einer Position der Stärke agieren. Unsere Erntetechnik ist systemrelevant für die Ernährung der Bevölkerung. Daher geht es jetzt darum, das zeitweilige Zurückfahren der Serienfertigung sozial verträglich zu gestalten und alle Kräfte für die unmittelbaren Aufgaben zu bündeln“, erklärt Thomas Böck, Vorsitzender der Claas Konzernleitung.

Aktuell wird mit den Mitarbeitern im Werk eine Vereinbarung zur Kurzarbeit und zum Kurzarbeitergeld erarbeitet und ein kontrolliertes Zurückfahren der Serienfertigung gestartet.

Ausgenommen von der Produktionseinstellung bleiben in Harsewinkel die Bereiche, die trotz der schwierigen Bedingungen weiterarbeiten können. Dazu gehören unter anderem die Abteilungen Maschinen- und Ersatzteilversand sowie Umbau und Endausrüstung. Die Ersatzteilerfertigung und Sonderinspektionen laufen ebenfalls vorerst weiter.

Die Produktion am Standort für Claas-Futtererntetechnik in Bad Saulgau läuft aktuell weiter.